

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 104.

Neuenbürg, Samstag den 30. August

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Floßperre.

Wegen eines noch unvollendeten Canal- und Wehrbaues haben die Besitzer der Schäfer'schen Kunstmühle in Baihingen um Verlängerung der Floßperre auf der Enz bis 10. Septbr. beim R. Ministerium des Innern nachgesucht.

Da eine Entscheidung bisher nicht erfolgt ist und Föße die Floßgasse bei Baihingen noch nicht passiren können, wird dies vorläufig zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 28. August 1879.

R. Oberamt.

A. V. Häiele, Amtm.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 5. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr

im Lamm zu Agenbach aus den Staatswaldungen Dachsberg 7 und Scheidholz der Gut Agenbach:

13 Nm. buchene Scheiter, 10 Nm. dito Prügel und Anbruch, 2 Nm. erlene Prügel, 234 Nm. Nadelholzscheiter, 341 dito Prügel und Anbruch, 88 Nm. tannene Rinde, 55 dito Reisprügel u. ungebundenes Reisig.

Revier Hofstett.

Wegsperr.

Die Wegsperr für das sog. Wildbadersträßchen muß bis 7. Septbr. d. J. verlängert werden.

Hofstett, 26. August 1878.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des † Friedrich Schönthaler, gewes. Schreiners hier kommt

das vorhandene Wohnhaus Nr. 219, $\frac{2}{3}$ an einem 1stöckigen Wohnhaus sammt Hofraum und Schweinestall an der Flößerstraße,

ferner

ganz eine 1stöckige Holz u. Heuschener, Gesamtanschlag 4800 M

am Montag den 8. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause erstmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 22. Aug. 1879.

R. Gerichtsnotariat.

H. Barth, St. B.

Obernhäusen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantsache des Keller, Christian Friedrich, Bauers hier kommt dessen Besizthum, bestehend in

Haus- und Scheuer Antheil, Stallung zc. mit Garten,

ca. 25 Ader-, Wiesen- und Weinberg-Parzellen, Gesamtanschlag 13640 M

am Montag den 8. September d. J.,

Morgens 9 Uhr

erstmals auf dem Rathhause in Gräfenhausen zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juli 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Haukmann.

Ottenhausen.

Gläubiger-Ausruf.

Um das Schuldenwesen des Johann Georg Spiegel, Schusters hier mit Sicherheit erledigen zu können, ergeht hiermit an dessen Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls für ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Fürsorge getroffen werden könnte.

Den 27. August 1879.

R. Gerichts-Notariat Neuenbürg.

H. Barth, St. B.

Für

Herstellung einer Brunnenleitung

will die Gemeinde Salmbach folgende Arbeiten, nach Voranschlag berechnet, und zwar:

Maurerarbeiten 113 M 96 S.

Schlosserarbeiten 51 M 70 S.

Grabarbeiten 71 M — S

im Submissionsweg in Auford vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden, ihre Offerte versiegelt, mit Aufschrift „Brunnenleitung“ an das Schultheißenamt Salmbach längstens

bis 8. nächsten Monats,

Morgens 10 Uhr

abzugeben, wofelbst auch Ueberschlag zc. zur Einsicht aufgelegt sind.

Im Auftrag

Oberamtsbaumeister

Mayr.

Schwann.

Fahrniß-Verkauf.

In Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts kommt in der Gantsache des Christian Gaisert, Fuhrmanns von hier in der Gaisert'schen Behausung im Aufstreich zum Verkauf:

am Dienstag den 2. Sept. d. J.,

von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an

Bücher, Mannskleider, Betten, Küchengerith, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, 2 Wägen, allerlei Hausrath, Feld- u. Handgeschirr, Fuhr- u. Reitgeschirr, Getränke, Vieh, 1 Kuh, 1 Kind, 7 Hühner, 10 Ctr. Heu, 2 Ctr. Haberstroh, 1 Ctr. Roggenstroh und 1 Partie Holz, 2 Wägen Dung, sowie 600 Stück Stängeln.

Den 26. August 1879.

Schultheißen-Amt.

Böhlinger.

Unterreichenbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantsache des Gottlob Frey, Bierbrauers zum Löwen dahier kommt von der vorhandenen Fahrniß in der Löwenwirthschaft dahier je von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung zunächst folgendes im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dienstag den 2. September,

1 silb. Taschnuhr sammt Kette, Mannskleider, Gewehr und Waffen, 3 Betten, Leinwand, Küchengerith, etwas Schreinwerk, worunter mehrere Kleiderkästen, etwas Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrath.

Mittwoch den 3. September:

ca. 2000 Liter Bier, ca. 130 Ctr. ferndiges Heu und Dchmd, Brennholz, ca. 70 Ctr. Steinkohlen, Dchmdgras von ca. 6 Morgen Wiesen, ca. $\frac{1}{4}$ Morgen Kartoffeln, der Obstertrag von etlichen Bäumen.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 26. August 1879.

Schultheiß Scholl.



Privatnachrichten.

Pforzheim.

Versteigerung.

Aus der Sanntmasse des Dijont riehändlers Carl Wagner von hier werden am **Donnerstag den 11. und**

Freitag den 12. September d. J., jeweils von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in der Wohnung des Sanntmannes, Bahnhofsstraße Nr. 4,

der vorhandene Vorrath an Brillanten, Gold- und Silberwaaren, darunter 38 Stück Brillanten im Anschlag von M. 3980, Parures, Garnituren, Broches, Boutons, Pendeloques, Medaillons, Kreuze, Ketten, Uhrschlüssel Kinder-Boutons und Kinder-Pendeloques, Ohrschrauben, Perlen, Schieber, Ringe, Charivaris, 56 Stück Corallschnüre, Coralläste, Corallnadeln, Bleistifthalter, Zahnstocher, Eß- u. Tranchir-Bestecke, Früchtenschaalen, Pfeffer- und Salz-Gestellen, Leuchter, Fingerhüte zc. sowie eine Parthie Cigarren

durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: **A. Haberstroh. Gassert.**

Ein junger Mensch aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die

Bäckerei

zu erlernen, findet sogleich Stelle bei **Bäckermeister Mayer** in der Altstadt, Pforzheim.

Schützen-Verein Neuenbürg

Dienstag, 2. Sept.
Nachmittags 2 Uhr:



Preis-Schiessen.

Die auswärtigen Schützen sind freundlichst eingeladen. **Schützenmeister Soos.**

Auswanderung.

Gesucht wird:

für ein Auswanderungsgeschäft I. Ranges **ein tüchtiger und gewandter Agent**

für den Oberamtsbezirk Neuenbürg. Fran- kirtre Offerten sub Chiffre R. 4757 befördert **Rudolf Mosse** in Stuttgart.

Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik

Th. Weidenslaufer, Berlin, Dorotheenstr. 88.

zu zeitgemäss billigen Preisen gegen **beliebige Ratenzahlungen.**

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

300 Mark werden gegen 1 1/2fache Versicherung in Gütern aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Expedition.

Neuenbürg.

Vor unserer nahen Abreise nach Amerika wünschen wir uns noch von Verwandten, Freunden, dem Rest früherer Schulkameraden und den Mitgliedern des Turnvereins zu **verabschieden** und erlauben uns, dieselben auf heute **Samstag den 30. ds. Abends 7 Uhr** in die Wirthschaft des **Christian Höhn** hiezu freundlichst einzuladen.

Friedrich Stahl mit seinem Sohne.

Arn bach.

300 Mark

Pflegschaftsgeld leih aus

Fr. Fieß.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben älteren köstlichsten Sorten meine weissen u. bistrahen **Ungar-Weine** um **95 S** pro Liter ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probefläschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigt mit dem Bemerkten ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle. **Illingen (Württemberg). A. Kirchner.**

Neuenbürg.

Alhhaber

erster Qualität pr. Str. 8 M 30 S verkauft **Jaf. Reister.**

Neuenbürg.

Ein Zimmer

mit Kochofen hat zu vermietben **Jaf. Reister.**

Neuenbürg.

Einen Oval-Ofen

hat zu verkaufen **W. Walz, Sensenschmied.**

Neuenbürg.

Ovalöfen, Saulenöfen, Cremitageöfen, Oberöfen, Herde und sonstige Artikel hat zu verkaufen **Schwitzgäbele.**

Neuenbürg.

Sämmtliche Pfeifen-Raucher

werden hiermit zu einer Besprechung auf **Sonntag Nachmittags 2 Uhr** zu Bierbrauer **Karcher** eingeladen. **Gfd. B.**

Mayers weißer Brust-Syrup ist heute noch, wie schon vor 25 Jahren, das bewährteste und angenehmste Haus- und Gemüthsmittel bei **Kosten, Heiserkeit** und jedem **Brust- und Lungenleiden.** Stets echt **C. Bügenstein, Neuenbürg. Chrn. Wildbrett, Wildbad.**

Herrenalb.

Die von mir in der Keller'schen Wirthschaft in Gaisthal gegen **Anwalt Steudinger** von Gaisthal und seinen Sohn **Karl** ausgestoßene **Beleidigung** nehme ich hiermit als **unwahr** zurück. **Wilhelm Schumacher.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Liederkrantz heute präcise 7 1/2 Uhr.

Die Mitglieder sind ersucht, sich heute **vollzählig** im **Schullocal** des **Hrn. Bleich** einzufinden.

Kronik.

Deutschland.

Darf man aus der Sprache, welche neuestens die offiziellen Blätter in ihren Erwiderungen auf die Angriffe der russischen Presse führen, Schlüsse ziehen, so mag man sich allerdings der Annahme nicht leicht erwehren können, daß das bisherige intime Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland eine Trübung erfahren hat. Gebeht ist seitens der russischen Publizität gegen Deutschland seit langen Jahren schon, ohne daß man in den offiziellen Kreisen davon Akt zu nehmen sich gedrungen gefühlt hätte. Hält man heute in diesen Kreisen es für nöthig, gegen die feindseligen Manifestationen der Petersburger und Moskauer Organe in ziemlich scharfer Weise Front zu machen, so deutet dies unstreitig darauf hin, daß man diesmal Ursache haben muß, denselben eine ernstere Bedeutung beizulegen, als sonst. Borerst glauben wir nicht, daß der gegenwärtige deutsch-russische Zeitungskrieg irgend welche schlimme Folgen haben könnte. Noch lebt Kaiser Alexander in Rußland und Kaiser Wilhelm in Deutschland, und die Sendung des Feldmarschalls Frhr. von Manteuffel zur Begrüßung des russischen Kaisers in Warschau ist der beste Beweis, daß in den zur Zeit maßgebenden Kreisen an ein blutiges Zerwürfniß nicht gedacht wird. Die Zeiten aber sind veränderlich, und der unerbittliche Tod macht auch vor fürstlichen Palästen nicht Halt. Das weiß der deutsche Reichskanzler, und er ist noch vielmehr der Ueberzeugung, daß diplomatische Feldzüge nicht von heute auf morgen unternommen werden können, daß sie vielmehr aus langer Hand vorbereitet sein müssen.

Berlin, 27. Aug. Die heute früh eingetroffenen Großfürsten **Wladimir** und **Alexis** begaben sich Nachmittags um 3 1/2 Uhr zum Besuch der Majestäten und der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses nach **Potsdam** und folgten dann einer Einladung der Majestäten zum **Diner** nach **Babelsberg**, wozu auch das Personal der russischen Botschaft geladen war. **Berlin.** Die Zahl der noch lebenden Veteranen aus den Befreiungskriegen



hat nach amtlichem Ausweis im vorigen Jahre um nicht weniger als 22 pCt. abgenommen. Der Pensionsbezug für die Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse unter denselben und die Inhaber der Guelphen-Medaille, der sich pro 1877 noch auf insgesammt 51,275 M 75 S bezifferte, stellt sich pro 1878—1879 dementsprechend auch nur noch auf 39,711 M 25 S. Der Ehrensold, welchen die mit diesen Ehrenzeichen decorirten Veteranen außer ihrer Invalidenpension beziehen, beträgt für das Eiserne Kreuz erster Klasse jährlich 450, für das zweiter Klasse 150 und für die Guelphen-Medaille 82 M 25 S.

Die Mitglieder der französischen Deputation, welche zur Theilnahme an den diesseitigen Manövern commandirt sind, 1 General und mehrere Stabsofficiere, zu denen sich der hier accreditirte Militär-Bevollmächtigte gesellen wird, treffen in den nächsten Tagen in Berlin ein. Man wird ihnen mit besonderer Zuorkommenheit begegnen. Die Herren werden aufgefordert werden, sich dem Kaiserlichen Gefolge nach Preußen und Pommern anzuschließen. Man darf gespannt sein, ob sie den Kaiser auch in die Reichslande begleiten werden.

Für die durch das Brandunglück zu Reichenholz bei Martirch im Elsaß Beschädigten hat der Kaiser aus seiner Schatzkammer eine Beihilfe von 1000 Mark bewilligt.

Die wahrscheinliche Bevölkerungszahl Berlins betrug nach den Veröffentlichungen des statistischen Bureaus der Stadt am 2. August incl. der nachträglichen An- und Abmeldungen 1,061,774.

Heidelberg, 27. Aug. Heute Vormittag passirte unsere Hauptstraße eine von 4 stolzen Rossen gezogene flotte Equipage, in der sich eine englische Gesellschaft befand, die nach guter alter Manier eine größere Reise nach Deutschland und die Schweiz unternimmt, um sich diese Länder recht bequem und genau zu betrachten, zu verweilen, wo es ihr gefällt, und Land und Leute auf diese Weise besser kennen lernt, als es mit der Fahrt auf der Eisenbahn möglich. Die Gesellschaft machte sich bei dem Passiren der Hauptstraße durch die schmetternden Töne eines Signalhorns überall bemerkbar.

Pforzheim, 27. Aug. Wir haben hier zur Zeit keine Ursache, über die Fleischpreise zu klagen, indem bei einzelnen Metzgern Gelegenheit geboten ist, gutes Fleisch um verhältnißmäßig recht billigen Preis zu bekommen. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. Nachdem gestern und vorgestern auf dem Schmidener Felde die Besichtigung des Ulanenregiments König Karl, des Dragonerregiments Königin Olga, des Grenadierregiments Königin Olga und des 7. Inf.-Regts. Nr. 125 durch Se. Excellenz den commandirenden General v. Schachtmeyer und die höheren Vorgesetzten stattgefunden hat, werden mit morgigem Tage auf demselben Plage die Exercitien der 51. Infanteriebrigade unter dem Generalmajor Frhrn. v. Gaisberg und der 26. Kavalleriebrigade unter dem Obersten Witte beginnen. Zu diesem Zweck ist das Dragonerregt. Königin Olga in Quartiere in die Nähe des Schmidener

Feldes gelegt worden und sieht der Regimentsstab und 1 Eskadron in Deisingen, die 4 anderen Schwadronen in Schmidn, Neckarems, Neckargröningen und Hochberg. Am Montag den 1. September sollen die beiden Brigaden durch den commandirenden Herrn General und den Divisionscommandeur Generallieut. von Gottberg besichtigt werden. (S. M.)

Stuttgart, 28. Aug. Die gestern Abend abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Schlachthausgesellschaft beschloß einstimmig, den Abgebrannten der Stadt Reichenholz im Elsaß 200 M aus ihrer Kasse zu senden.

Mit Eröffnung der Gäubahn ist das Württhal so glücklich, 3 Eisenbahnlinien nach der Landeshauptstadt zu haben. Weil die Stadt und Schafhausen insfluren das mittlere, Ehningen im Gäu das obere und Pforzheim das untere, badische, Württhal. Ein für den nur siebenstündigen Lauf des Flusses nahes Beisammensein von Bahnlinien, die überdies täglichen Postverkehr unter einander haben.

Göppingen, 27. Aug. (Unterstützungswohnst.) Jüngst übernachtete hier ein zugereistes Ehepaar. Der dienstfertige Wirth bemerkte zur mitternächtlichen Stunde große Unruhe im Nebenzimmer und bot seine Hilfe an. Zu seiner Ueberraschung jedoch bedurfte man hier ganz anderer Aufwartung und binnen kurzer Zeit war ein neuer Weltbürger da. Die armen Leute bezogen mehrere Quartiere und sind gänzlich mittellos. Da sie aber in keiner Gemeinde heimathberechtigt sind, so hat die Stadtgemeinde Göppingen das seltene Ver,ügen, außer den Geburts- und Gevatterkosten auch noch die Verpflegung zu bestreiten.

Freudenstadt den 27. Aug. Am Montag den 1. Sept. begeht die hiesige Stadt aus Anlaß der Eröffnung der Bahnlinie Stuttgart-Freudenstadt große Festlichkeiten mit reich gewähltem Programm. Ein von Marktplat aus sich bewegender Festzug wird den ersten von Stuttgart kommenden ordentlichen Zug (Ankunft in Freudenstadt 1/2 12 Uhr) feierlich empfangen.

Die Gewerbeausstellung ist in hohem Grade gelungen und wird nicht verfehlen, Aufsehen zu machen. Freudenstadt steht gerüstet zum Empfang der fremden Gäste; möchte derselben insbesondere am 1. Sept. ein recht zahlreicher Besuch von außen zu Theil werden. Sie ist veranstaltet, um dem Lande zu zeigen, warum wir mit Recht schon jahrelang darnach strebten, in das Eisenbahnetz eingereiht zu werden. Treten wir in die geöffnete Halle, so begrüßen uns im Vorplatz die Götter der Gewerbe und des Handels, welchen sich zur Linken gleich Gott Bacchus anschloß, der in einer moosbekränzten Felsengrotte sitzend eine Menge von kräftigen und wirksamen Geistern um sich versammelt, die alle in der Branntweinfabrik von R. Haist ins Leben gerufen wurden. Rechts erfreut uns eine gar liebliche Gruppe ausgebägter Thiere von Präparator G. Brudlacher aufgestellt: Eichhörchen bilden eine Seiltänzergesellschaft und eine Anzahl Frösche das Orchester, deren Direktor einen Walzer von „Fröschmann“ vorgelegt hat. Diese allerliebste Gruppe wird umrahmt von einer Anzahl anderer Thiere, deren Stellung die

tiefen Naturstudien des Ausstellers hinreichend bekunden. Gehen wir zwischen genannten Göttern in die eigentliche Halle, so bietet uns dieselbe in ihren Haupt- und Seitengängen so viel Sehenswerthes, daß wir mit Recht in den Willkommensgruß einstimmen, der über der Eingangspforte zum Festplatz prangt:

Willkommen ihr Gäste jung und alt
Zu Freudenstadt im Schwarzen Wald,
Betrachtet Euch, was reger Fleiß
Erfinden und zu schaffen weiß. (S. M.)

Von der Jagst, 25. Aug. Gestern ist in Montigny bei Metz der Vieh Exporteur Georg Kiedel, gebürtig aus Döhringen, gestorben. Seine Handelsverbindungen waren groß angelegt, er bezog durch zuverlässige Agenten sein Vieh ebensowohl aus Württemberg, wie aus Oesterreich, Ungarn und Rußland. Durch Fleiß, Sparsamkeit und strenge Rechlichkeit hat er sich ein großes Vermögen erworben.

Von der Jagst, 26. Aug. Dem gestrigen Viehmarkt in Weimach waren etwa 600 St. Rindvieh meist Fettwaaren zugetrieben; Handel gedrückt, ungeachtet viele Händler am Plage waren. Die stärksten Einkäufe machten Heister von Mainz, Becker von Jagenheim, Kirchheimer von Durlach, Weiß von Ludwigsburg, Stern von Malsch.

Eine Calwer Corresp. d. Württ. Landz., welcher der neue Fahrplan der Schwarzwaldbahnen, der im Wesentlichen den neuen Winterfahrplan bilden werde, zu mancherlei Bedenken und Klagen Anlaß gibt, sagt am Schluß ihrer speziellen Auseinandersetzungen: man hört die Ansicht laut werden, daß unsere neuen Eisenbahn-Fahrpläne den regelmäßigen Omnibusfahrten wieder in die Hände arbeiten, und daß die neuen Eisenbahn-Beiräthe eine schlaue Erfindung seien, dazu bestimmt, das Odium unbehaglicher Züge von der K. Eisenbahnverwaltung auf die eigenen Schultern zu nehmen, da sie meistens einem fait accompli gegenüber stehen, außerdem nicht in der Lage seien, die sich vielfach entgegenstehenden Interessen verschiedener Bezirke zu übersehen, in Einklang zu bringen und gehörig zu vertreten. — Auch von Nagold, wo man keineswegs über den Fahrplan erbaut ist, wird geschrieben, daß der Gewerbeverein bei K. Eisenbahndirektion um Abänderungen vorstellig geworden sei.

Calw, 27. Aug. Metzgermeister Louis Schmidt wollte am Freitag einen Garbenwagen wegen drohenden Regens in der Remise des Gasthofs „Zum Köhler“ unterbringen; er selbst lenkte die Deichsel, der Wagen streifte aber mit der Vorderachse am Streichsteine, wobei Schmidt einen so gewuchtigen Schlag der Deichsel auf den Unterleib erhielt, an dem er ohnedies mit einem alten Leiden behaftet war, daß er unter unsäglichem Schmerzen nach 2 Tagen bei vollem Bewußtsein dem Tod in das Auge sehen mußte.

Marktgröningen den 26. Aug. Gestern wurde unser altberühmter Schäfermarkt und das 1100jährige Jubiläum der hies. Stadt gehalten. Das Fest, das sich dem Besucher schon durch liebliche Ruchendüfte ankündigte, wurde am Vorabend durch den Zapfenstreich der Feuerwehr und Turner und durch die originelle Schäfermusik,



die den Jahrhunderte alten Schäfermarsch zum allgemeinen Ergötzen produzierte, feierlichst eingeleitet. Nachmittags war in den Straßen der Stadt ein Treiben wie beim Cannstatter Volksfest.

Herrenalb, 26. Aug. Die 2. Compagnie des badischen Pionierbataillons Nr. 14, heute Mittag von Straßburg kommend, nahm heute hier Quartier. Sie ist auf dem Marsch über Pforzheim nach dem Taubergrund zu den Herbstmanövern begriffen. — Dieselbe ist am Mittwoch Mittag in Pforzheim eingetroffen und hat dort ebenfalls das bestimmte Quartier genommen.

D e s t e r r e i c h.

Peest, 25. Aug. (Ein brennender Eisenbahnzug.) Der „Lloyd“ meldet: Gestern Nachmittags brach auf einem Lastzuge, der vor dem ungarischen Staatsbahnhofe hielt, Feuer aus. In dem Lastzuge befanden sich 48 Waggons, von welchen 8, mit 600 Zentnern Petroleum und 24 Zentnern Manufakturwaaren beladen, in Brand gerathen waren. Der Werth der Waaren und der Waggons dürfte 100000 fl. übersteigen. 40 Waggons wurden gerettet, indem ein auf das abgegebene Feuerzeichen aus Steinbruch herbeigeeilter Rettungszug dieselben von den brennenden 8 Waggons loskoppelte und wegführte.

A u s l a n d.

Englische und amerikanische Blätter beschäftigen sich mit Vorliebe mit dem Aufschwung des Geschäftslebens. War Amerika das Land, wo vor ungefähr 7 Jahren die Geschäftskalamität ihren Anfang nahm und schließlich zu einer fast vollständigen Stockung von Handel und Gewerbe führte, so kommen uns auch von jenseits des Ocean die ersten Vorboten eines neuen Aufschwungs in Handel und Industrie. Die 7 mageren Jahre neigen sich ihrem Ende zu. Die an dem in Amerika sich bemerkbar machenden Aufschwung zunächst beteiligten Länder England, dann auch Deutschland beginnen schon etwas von einem frischeren Hauch zu spüren, wenn auch nach der langjährigen Stagnation allen geschäftlichen Lebens das Wiedererwachen desselben sich naturgemäß nur sehr allmählig fühlbar machen kann. (Nat. Z.)

Miszellen.

Die Innungen und das Lehrlingswesen. (Schluß.)

Man könnte diese Schilderung für einseitig, für übertrieben halten, wenn auch die Gewissenhaftigkeit, Besonnenheit und Sachkenntniß des Mannes, der sie gegeben hat, dagegen sprechen. Aber einsichtige Gewerbetreibende drücken sich noch viel schärfer aus. Ja schon vor mehr als zweihundert Jahren wurde die Behauptung aufgestellt, der Wanderzwang, welcher den Arbeiter nach zurückgelegter Lehrzeit drei Jahre in der Fremde sich umsehen hieß, sei aus keinem anderen Grunde eingeführt worden, als damit die jungen Leute als Gesellen etwas Tüchtiges lernten, was sie bei ihrem Meister gewöhnlich nicht könnten. Aber wir haben nicht nöthig zweihundert Jahre zurückzugreifen. Bis zur Einführung der Gewerbefreiheit waren die Klagen über

den Mißbrauch und die mangelhafte Ausbildung der Lehrlinge allgemein. Wir könnten hier harte Aeußerungen von Gewerbetreibenden selbst anfügen; aber wir begnügen uns damit, einige Worte über das Innungs-Lehrlingswesen aus Schriften anzuführen, die am Ende des vorigen und am Anfange dieses Jahrhunderts geschrieben worden sind.

In einer derselben heißt es:

„Der Lehrling, größtentheils zu häuslichen Arbeiten erniedrigt, lernt nur die einfachsten Handgriffe und wird nicht wegen seiner Kenntnisse, sondern wegen einer Reihe überstandener Lehrjahre freigesprochen. Man braucht bei allen Gewerben viel grobe Handlangerarbeit; den Lehrling dazu anzulernen, treibt den Meister sein Vortheil; aber ihn weiter zu bringen, hat er kaum irgend ein Interesse. Kein Schneiderlehrling lernt Zuschneiden: die Gesellen müssen es in der Regel heimlich absehen. Ueberhaupt wird fast bei keinem Gewerbe die Zusammenfügung des Ganzen, die Auswahl und der Ankauf der Materialien, die ganze Oekonomie des Gewerbes ausdrücklich gelehrt. Die Gesellen sehen das in reiferen Jahren ab. Manches wird einem Günstlinge, einem Verwandten erst spät als ein tiefes Geheimniß mitgetheilt. Bei manchen Vortheilen in der letzten Appretur scheut der Meister den Lehrling, und Gesellen wie einen Spion.“ Ähnlich klagten andere, „daß die Lehrmeister den Lehrling mehr zu Hausarbeiten als zu Handwerksarbeiten gebrauchen und daß derselbe oft dann erst anfangen muß, das Gewerbe zu lernen, wenn er Geselle wird. Bis dahin muß er nur hin und wieder etwas von dem Gewerbe abstehlen, weil er oft mit Ohristeigen begegnet wird, wenn er nur bei diesem oder jenem Handgriffe zusehen will“.

Das war das Lehrlingswesen der Zukunft. Warum es nicht besser war, warum es nicht besser sein konnte, warum auch heute unsere gewerbliche Ausbildung von der Wiederbelebung der Innungen nichts zu erwarten hat, bitten wir den nachdenklichen Leser, einmal selber zu überlegen.

(Gegen die Fliegen). Verschließt man an einem sonnenhellen Tage um die Zeit, wo die Sonne an die Fenster scheint, alle Läden und öffnet die Fenster, so flüchten sich die Fliegen in die wärmere und hellere Luft nach außen. Werden aber bei anbrechendem Abend die Läden geöffnet, so müssen die Fenster geschlossen bleiben, sonst lehren diese ungebetenen Gäste zurück. — Um sie jedoch aus Zimmern, wo diese Maßregel nicht angewendet werden kann, zu vertreiben, wird geschnittenes Quastienholz in Wasser abgekocht, mit etwas Zucker vermischt und in flachen Schalen aufgestellt. Der Genuß dieser Flüssigkeit bringt ihnen den Tod. — Oder: Man nimmt frische Kürbisblätter, trocknet sie, reibt sie zu Pulver, verschließt Fenster und Thüren und räuchert die Stube damit aus, worauf in kurzem alle Fliegen sterben. Sollten sich aber Vögel in der Stube befinden, so müssen diese vor dem Räuchern entfernt werden. — Oder: Man streicht dünnen, mit Honig vermischten Vogelleim auf einen

hölzernen, glatt abgehobelten Stab, der senkrecht in ein als Fußgestell dienendes Brettchen gestellt wird. Die Fliegen ziehen sich herbei und bleiben daran hängen. — Oder: Man näht sich von grobem Musselin einen 75 Centimeter langen Sack, der oben 60 Centimeter Umfang hat und so schräg geschnitten wird, daß er sich unten zuspitzt. In einen ziemlich langen Stock läßt man sich vom Schlosser einen Draht wie zu einem Schmetterlingsnetz, nur etwas stärker, verfertigen, und näht den Sack rings um denselben herum, so daß er ganz einem Netze gleicht. Mit diesem fängt man die Fliegen Morgens früh, wenn sie noch matt an der Decke und Wänden herumfliegen. Man fährt nämlich mit dem Netze sachte an den Stellen hin, wo sie sich aufhalten, und wedelt immer ein wenig damit; sie fallen hinein und werden durch das Wedeln betäubt. Bei einiger Uebung kann man auf diese Weise in kurzer Zeit ein ganzes Zimmer von diesem Ungeziefer säubern.

(Käbler Hauswesen.)

Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Telegraphie. Mit großem Interesse wendet man sich, nach der „K. Z.“, in den Kreisen, welche sich mit Förderung der Telegraphie beschäftigen, einer neuen Erfindung zu, welche sich der Prof. Klinkerjues, Leiter der Göttinger Sternwarte, hat patentiren lassen. Es soll dadurch ermöglicht werden, auf einem Drahte gleichzeitig eine Anzahl (bis zu 8) Depeschen zu befördern. Auch befindet sich ein Apparat in der Arbeit, der die gleichzeitige Schreibung dieser Depeschen bewirkt. Bewährt sich die Erfindung, so wäre sie für die Telegraphie von größter Bedeutung.

Am 24. August waren es achtzehnhundert Jahre, seitdem Pompeji durch den Ausbruch des Vesuv, dessen Krater man für längst erloschen gehalten, verschüttet worden. Im Jahre 1748 wurde Pompeji zufällig wieder aufgefunden nachdem dreißig Jahre vorher Herculaneum entdeckt wurde. Ein Drittel der Stadt ist jetzt bekannt, zwei Drittel liegen noch bearaben unter den drei Schichten von Asche, Napilli und Erde.

Der Pariser Magen. Nach einem statistischen Ausweise hat Paris mit nahezu zwei Millionen Einwohnern im Jahre 1876 287,582,000 Kilogramm Brod, 4,360,000 Hektoliter Wein, 106,500 Hektoliter Branntwein oder Liqueure 204,000 Hektoliter Bier und 151,905,000 Kilogramm Fleisch konsumirt.

(Sonderbares Gegenmittel.) In dem Ort Breitenbach in der bayr. Rheinpfalz hat eine Frau, deren Mann Abends spät etwas angeheitert nach Hause kam, aus Zorn darüber dem Schlafenden einen Topf kochenden Wassers über Kopf und Brust gegossen. Der Mann ist den Brandwunden erlegen, die Frau ist verhaftet.

Für den Monat September nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen auf

den **Enztähler** zu $\frac{1}{3}$ des Quartalpreises an.

